



REGIO FRAUENFELD

DAS INFOBLATT DER REGIONALPLANUNGSGRUPPE

AUGUST 2019

EDITORIAL

AKTUELL



Anders Stokholm
Präsident

Am Regio-Cup beim Pferderennen flatterten sie vereint im Wind: die Fahnen aller Regio-Gemeinden. Konkurrenz gab es dafür beim Gemeinde-Cup. Miteinander und im Wettbewerb – das ist typisch für die Regio.

Repräsentanten der Regio-Gemeinden treffen sich zu allerhand Anlässen, sei es bei den Regio-DVs, beim Häuptlingstreffen oder beim Gemeinde-Cup am Pfingstmontag auf der Pferderennbahn. Letzterer widerspiegelt Sinn und Zweck der Regio.

Da ist auf der einen Seite das Miteinander: Wir kommen zusammen, tauschen uns aus, markieren mit unseren 15 Gemeindefahnen Präsenz und zeigen so, dass wir miteinander unterwegs sind. Auf der anderen Seite stehen wir auch im Wettbewerb zueinander, und dies mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen. Pony gegen Araberhengst, Zug-Ross gegen Spring-Pferd. Auch die Reiterinnen und Reiter sind sehr unterschiedlich.

Stettfurt hat das Rennen dank besser Voraussetzungen gewonnen. Wir haben uns mit der Siegerin gefreut. In anderen Zusammenhängen stehen andere zuoberst auf dem Podest. Wenn wir uns dann auch mitfreuen, dann deshalb, weil solche Siege uns alle vorwärtsbringen.

MITENANDFAHR- BÄNKLI – EIN MEHR- WERT FÜR ALLE!

Für das Projekt «Mitenandfahrbänkli» haben sich mehrere Gemeinden der Regio Frauenfeld begeistert. Für die Umsetzung wurde eine Arbeitsgruppe gegründet.

Und so funktioniert es: In den Gemeinden werden gekennzeichnete Sitzbänke aufgestellt. Wer darauf Platz nimmt, signalisiert damit, dass sie/er eine Mitfahrgelegenheit sucht. Bei gegenseitigem Einverständnis und Vertrauen haben Vorbeifahrende die Möglichkeit, diese Person mitzunehmen. Auch in Frauenfeld wird eine Sitzbank aufgestellt. Damit können auch in umgekehrter Richtung Fahrgemeinschaften gebildet werden. Hier werden die Zielorte auf einer Tafel angegeben.

Das Projekt bietet eine niederschwellige Plattform zur Bildung von informellen, freiwilligen Fahrgemeinschaften und fördert gleichzeitig soziale Kontakte und Begegnungen. Zudem kann so die CO₂-Emission gesenkt werden und der ländliche Raum gewinnt eine weitere Mobilitätssäule – ein Mehrwert für alle!

Für die Gemeinden Hüttwilen, Uesslingen-Buch und Neunforn wurden die Standorte der Bänke bereits bestimmt. Die Gemeinde Herdern sucht noch einen geeigneten Standort und Warth-Weiningen möchte sich dem Projekt in naher Zukunft anschliessen. Die Initianten hoffen, dass das Angebot rege genutzt wird und das Projekt nach Ablauf der eineinhalbjährigen Pilotphase erfolgreich in den Regelbetrieb überführt werden kann.

Evelyne Hagen Freund,
Gemeinderätin Hüttwilen

MITENAND
FAHRBÄNKLI 



ENTWURFSLABOR

In einem Entwurfslabor werden vor Ort Ideen und Lösungsansätze praxisnah und in Varianten entwickelt. Anhand von analogen und digitalen Modellen werden mögliche Zukunftslösungen anschaulich gemacht, die auch für Laien leicht verständlich sind. In den Gemeinden Gachnang, Hüttwilen, Pfynd und der Stadt Frauenfeld beschäftigten sich Studierende aus den Bereichen Architektur, Städtebau und Freiraum der Technischen Universität München (TUM) mit Fragen der Dorfentwicklung.

In Hüttwilen standen nebst dem Ortskern und der Ortseingänge ein Schweinestall im Südosten, der bald aufgegeben werden soll, und die LANDI im Nordwesten, die einen Neubau für die Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten erstellen möchte, im Zentrum. Es stellten sich Fragen wie: Welche Elemente (Topografie, markante Bäume, Hausstellungen etc.) machen die besondere Identität aus? Wo wäre neuer Wohnraum möglich? Wie kann der öffentliche Raum sinnvoll vernetzt werden? Die Studierenden erarbeiteten dazu verschiedene Entwürfe mit möglichen Lösungsansätzen. Ein Student wird diese Ansätze in seiner Abschlussarbeit weiter vertiefen.

In Pfynd hingegen stand das VSP-Areal im Vordergrund. Hier galt es aufzuzeigen, wie ein Gewerbeareal in ein Wohn- und Arbeitsareal mit Freizeit- und Sportangeboten transformiert werden kann. Dabei waren die Verbindung mit Pfynd und eine sinnvolle Etappierung wichtig für eine

Prinzipien der Dorfentwicklung aus dem Bericht der TUM

- Bestehende Identitäten statt Beliebigkeit
- Offene Landschaft trifft auf dichte Mitte
- Ensemble statt Serie
- Kompakte Erschliessungen für mehr Freiraum
- Passgenaue Dichten, Nutzungen, Typologien
- Jede Schnittstelle eine spezifische Antwort
- Den Rand setzen und sichern
- Dachlandschaft und Topografie
- Verdichten in Etappen



Präsentierte Pläne und Modelle anlässlich Vorstellung Broschüre. Bild: © ARE/TG

gute Einbettung in die Gemeinde. Unter den Lösungsideen der Teams befand sich beispielsweise ein Vorschlag, der aufzeigt, wie mit einem Spielplatz und Freiräumen ein Mehrwert für die Pfynder Bevölkerung geschaffen werden kann. Die Idee ist, bei der bestehenden Halle das Dach und die Wände zu entfernen und das verbleibende Betontragwerk zum Rankgerüst umzufunktionieren.

Die Kooperation zwischen der TUM, den Gemeinden, dem ARE Thurgau und der Regio war Neuland und schuf einen guten Boden für weitere Projekte. Ideen und Vorstellungen zur Herangehensweise an die Innentwicklung in den Gemeinden sind von zentraler Bedeutung. Was die Studierenden aus München im Wintersemester 2018/19 geleistet haben, ist beachtlich. Ihre Arbeiten zeigen mithilfe von Plänen und Modellen auf, wie eine Aufwertung konkret aussehen könnte.

Die Ergebnisse und die fertiggestellte Broschüre, in der unter anderem «beispielhafte Handlungsfelder» und «neun Prinzipien der Ortsentwicklung in der Regio Frauenfeld» beschrieben sind, wurden an einer Veranstaltung am 30. April vorgestellt, zu der das ARE Thurgau alle Regio-Gemeinden eingeladen hatte. Auf dem Podium waren sich Jacqueline Müller (GP Pfynd), Hanspeter Zehnder (GP Hüttwilen) und Christof Helbling (AL Stadtplanung Frauenfeld) einig: Bei der Innenentwicklung spielen der öffentliche Raum und die Aussenräume eine wichtige Rolle.

Brigitte Fürer

AKTUELLE PROJEKTE DES KULTURPOOLS

Am 24. Juni wurde anlässlich der Jahresversammlung des Kulturpools Regio Frauenfeld die Gemeinde Uesslingen-Buch als zehntes Mitglied in den Verein aufgenommen. Ausserdem verabschiedete das Gremium sein langjähriges Vorstandsmitglied Andrea Waltenspül, Gachnang, und nahm neu ihren Nachfolger Daniel Widmer in den Vorstand auf.

Vor der Jahresversammlung bewilligte der Vorstand an seiner vierteljährlichen Sitzung Beiträge im Wert von knapp 50'000 Franken an 21 Projekte: darunter ein Puppentheater für Kinder, veranstaltet vom Elternforum Nussbaumen, die Jubiläumskonzerte der Musikgesellschaft Uesslingen-Buch, der Auftritt des Comedians Nils Althaus in Gachnang, der Verbands-sängertag «Harmonie» und ein Kirchenkonzert in Pfyf sowie das Kulturprogramm am Jubiläumsfest der Gemeinde Hüttlingen. In Frauenfeld zählen Veranstaltungen wie die Lyrik-tage der Kulturstiftung, das schwul-lesbische Filmfestival «Pink Apple», ein Konzert von David Lang, eine Sonderausstellung des Kunstvereins zu Martha Haffter und der Kulturtag vom 28. September 2019 dazu.

Christof Stillhard



Gemälde von Martha Haffter (1873-1951)

OGIF – EIN GROSSER GEMEINSCHAFTSGARTEN



Erster Gartentag, eine Hecke wird gepflanzt. Bild: ogif

Im Frühjahr 2012 platzierte die Pionierin Judith Degen spontan ein Gartenbeet am Murg-Ufer und legte so den Grundstein für einen urbanen Gemeinschaftsgarten, in dem gemeinsam gegärtnert werden darf.

2018 wurde im gemeinsamen Prozess mit der Stadt, den beiden Landeskirchen und dem Solinetz Frauenfeld ein Konzept erarbeitet, um den grossen Gemeinschaftsgarten koordiniert und offiziell zu realisieren. Seit dem Frühling 2019 darf auf stattlichen 4000 Quadratmetern gemeinsam mit

allen Mitgliedern des Vereins «ogif» gegärtnert werden. Koordiniert von einer Fachperson findet jede Gärtnerin und jeder Gärtner einen Platz, um in Hoch-, Hügel- oder ganz normalen Beeten Gemüse, Beeren und Blumen anzusäen. Jeden ersten Samstag im Monat treffen sich alle Gärtnerinnen und Gärtner zum gemeinschaftlichen Arbeiten, gemütlichen Beisammensein und Austausch. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt ist hier ein Ort entstanden, an dem Jung und Alt, zugewandert oder ansässig gemeinsam eine sinnvolle und verbindende Aufgabe findet. Kontakt: www.ogif.ch

Sabina Ruff

NEUE LEGISLATUR, NEUE KÖPFE

Die Regio heisst die neuen Delegierten herzlich willkommen und freut sich auf die Zusammenarbeit:

Gabriela Lehner, Gemeinderätin, Felben-Wellhausen

Andreas Elliker, Stadtrat, Frauenfeld

Roger Jung, Gemeindepräsident, Gachnang

Matthias Keller, Gemeinderat, Gachnang

Peter Schellenberg, Gemeinderat, Matzingen

Daniel Kirchmeier, Gemeindepräsident, Thundorf

Kathi Aeschbacher, Gemeindepräsidentin, Warth-Weiningen

Da Pfyf seit 2018 mehr als 2000 Einwohner zählt, verfügt sie über eine zusätzliche Delegiertenstimme. Walter Thürig, Gemeinderat, hat bereits an der Delegiertenversammlung vom Mai teilgenommen.

Den neuen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten wünschen wir gutes Gelingen bei ihrer neuen Aufgabe.

Brigitte Fürer

PERSÖNLICH

Katharina Aeschbacher war acht Jahre lang Gemeinderätin in Warth-Weiningen – zuletzt zuständig für die Ressorts Kultur und Umwelt. Sie wäre Gemeinderätin geblieben, wenn es mit dem Präsidium nicht geklappt hätte, denn wichtig ist ihr die Gemeindegemeinschaft. Dass sie dafür ihre berufliche Tätigkeit in der familieneigenen Schreiberei drastisch reduzieren musste, war für sie klar, aber kein einfacher Entscheid. Den Willen des Souveräns umzusetzen, erachtet die frischgebackene Gemeindepräsidentin als primäre Aufgabe der Exekutive. Nebst gutem Zuhören und Transparenz bei den Ge-

«Schliesslich sind wir alle im gleichen Boot!»

meinderatsentscheidungen ist ihr auch das Vorwärtkommen wichtig. Sie ist überzeugt: «Wenn alles bis ins kleinste Detail abgesichert werden muss, beisst sich die Katze in den Schwanz, und dies bedeutet Stillstand.»

Als Beispiel nennt sie das momentan viel diskutierte Thema vom verdichteten Bauen. «Unkonventionellen Lösungen stehen häufig juristische Spitzfindigkeiten gegenüber. Eine Portion gesunder Menschenverstand wäre da sicherlich hilfreich», meint sie.

In diesem Spannungsfeld die Balance zwischen Ansprüchen und Abgrenzung zu halten, ist nicht einfach. Katharina Aeschbacher findet den Ausgleich beim Spazieren in der Natur oder bei der Lektüre eines guten Buchs. Und auch als Gemeindepräsidentin ist es ihr wichtig, sich weiterhin für den Freundeskreis Zeit zu nehmen.

Die Zusammenarbeit der Regio-Gemeinden findet sie sehr unterstützend und meint: «Schliesslich sind wir alle im gleichen Boot!» *Brigitte Fürer*

Regio-Agenda

4. September: Tag der Frauenfelder Wirtschaft

7. September: Sunny Mountain Grass Festival im Park, Stettfurt

12. September: Kompass Erholung & Freizeit, Soundingboard, Frauenfeld

14. September, 14.30 Uhr: «Farbigkeit im Dorf», Denkmaltage in Oberneunforn, www.nike-kulturerbe.ch

16. September, 17 – 19 Uhr: ERFA Bauwesen

28. September: Kulturtag, Frauenfeld

2. Oktober, 17 – 19 Uhr: ERFA Werkhöfe

26./27. Oktober: Herbstmesse Frauenfeld

21. November, 16 Uhr: Delegiertenversammlung Regio Frauenfeld

111 JAHRE STÄHLIBUCKTURM

Regio Frauenfeld Freizeit & Tourismus begeht dieses Jahr ein besonderes Stählibuckjahr: Der altehrwürdige Stahlriese Stählibuckturm wird 111 Jahre alt.

Regio Frauenfeld Freizeit & Tourismus feiert die Schnapszahl mit dem Stählibuckschnaps, wiederentdeckten Wanderwegen, einem Spaziergang und einem Blick in die Sterne. Zu Ehren des 111. Geburtstags wurde ein Stählibuckschnaps von Wägeli Weinbau für Regio Frauenfeld Freizeit & Tourismus gebrannt. Zudem wurde die Broschüre «Wanderungen zum Stählibuckturm» neu aufgelegt, um die

schönen Wanderwege zum und rund um den Turm wieder in Erinnerung zu rufen. Und hoch oben wartet nach der Turmbesteigung das «Gipfelbuch» auf seine Gäste. Am Samstag, 7. September, startet um 16 Uhr der Turmgenuss – ein Spaziergang mit regionalen Häppchen. Der Spaziergang führt die hungrigen «Wanderer» vom Reservoir Stählibuck zum Stählibuckturm. Unterwegs können regionale Produkte an den Stationen genossen werden. Eine Anmeldung ist erwünscht, aber keine Pflicht. Ende September und Anfang August schauen die Besucher mit Christian Hänni in den Sternenhimmel und beobachten Sterne und Planeten vom Stählibuckturm aus – am 27. September und 4. Oktober von 20 bis 22 Uhr finden die kostenlosen Anlässe «Sternenhimmel über dem Stählibuck» statt. Mehr Infos unter: www.regiofrauenfeld-tourismus.ch

Caroline Schwar



Herausgeberin Regionalplanungsgruppe Frauenfeld

Erscheinung ½-jährlich

Realisation Regio Frauenfeld, Geschäftsstelle, Rathaus, 8501 Frauenfeld
052 724 53 36, info@regiofrauenfeld.ch, www.regiofrauenfeld.ch

Gestaltung & Druck Michael Knipfer, Grafische Dienste, Stadt Frauenfeld

Auflage 300 Exemplare